



Gesellschaft der Keramikfreunde



Mitteilungen 05.01/2021

Liebe Keramikfreundinnen und Keramikfreunde,

der Wonnemonat Mai startet in den meisten Regionen Deutschlands stürmisch und die Wetterprognosen für die kommenden Tage sehen ebenfalls nicht rosig aus. Aber seien Sie unbesorgt, in dieser Mitteilung haben wir Ihnen ein buntes Potpourri zusammengestellt:

Dr. Angelika Müller-Scherf ist auf der Suche nach Gemmenimitationen auf Meissener Porzellan, es gibt einige Literaturtipps, darunter zum Beispiel die neue Publikation von Christine von Brühl und außerdem einen Hinweis auf eine digitale Vernissage zur Ausstellung "Sense and Sensibility" im Museum Schloss Fürstenberg.

Die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden schreiben eine KuratorInnenstelle für europäische Keramik aus und in eigener Sache haben wir noch ein Herzensanliegen: Unser langjähriges Mitglied Ulrich Philippi, dem wir für seine unermüdlich geleistete Arbeit nicht genug danken können, beendet seine Tätigkeit für die Geschäftsstelle der GKf zum Jahresende. Sollten Sie Interesse haben, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen und einen Teil der Aufgaben zu übernehmen, würden wir uns sehr freuen!

Und last but not least können Sie sich schon einmal den 20. Mai als Termin für das nächste KERAMOS Kabinett im Kalender markieren. An diesem Tag wird uns Dr. Katharina Hantschmann zum 50-jährigen Jubiläum den Sammler und die Sammlung Ernst Schneider in Schloss Lustheim präsentieren.

Mit herzlichen Grüßen

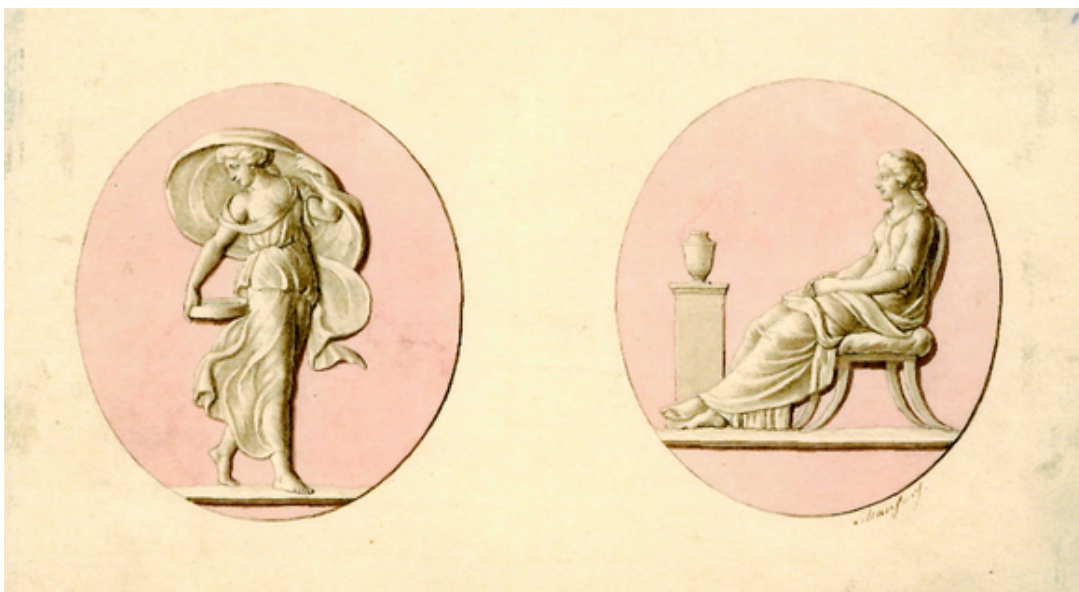
Ihr Vorstand der Gesellschaft der Keramikfreunde

Gesucht: Gemmendarstellungen in Medaillons

Die Begeisterung für antike Kunstwerke äußerte sich in der Zeit um 1800 auf vielfältige Weise. In den Porzellanmanufakturen entstanden Service in antikisierenden Formen, deren Bemalung sich an pompejanischen Wandgemälden, griechischen Vasenornamenten oder griechisch-römischen Bildwerken orientierte. Beliebt waren auch Porträts von berühmten Persönlichkeiten, Gottheiten, Philosophen oder Szenen aus der Mythologie, die in Medaillons gefasst, Porzellane zierten.

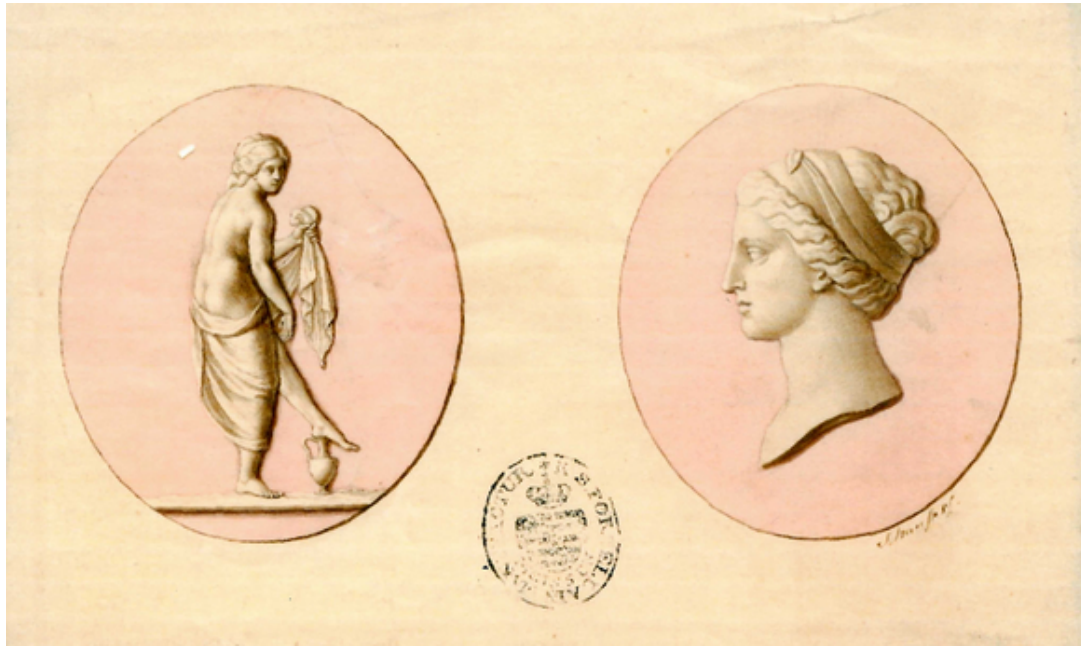


Von Heinrich Gottlieb Schaufuss (1760-1838) haben sich Zeichnungen aus dem Jahr 1800 erhalten, die acht Profilköpfe und vier ganzfigurige Darstellungen in ovalen Bildfeldern zeigen. Als Vorbilder konnten antike und nachantike Gemmen ausfindig gemacht werden. Leider ist es aber bisher nicht gelungen, Porzellan mit den dargestellten Motiven entweder als Bemalung oder Reliefauflage zu finden.



Daher die Frage: Wer kennt Werkstücke mit Motiven dieser Zeichnungen oder kann Hinweise auf Sammlungen mit dem Schwerpunkt auf klassizistischem Porzellan geben?

Über Zuschriften freut sich unser Mitglied [Dr. Angelika Müller-Scherf](#)



Christine von Brühl "Schwäne in Weiß und Gold"



Um es gleich vorwegzunehmen: Das Buch von Christine von Brühl ist ein hochwertig produzierter Schmöcker, der historische und persönliche Einsichten in die Geschichte der Familie von Brühl seit dem berühmten sächsischen Minister bis in die Nachkriegszeit gewährt. Doch in Sachen "Schwanenservice" wird das Buch erst in den letzten beiden Kapiteln seinem leitgebenden Titel gerecht. Bis dahin erfährt der porzellankundige Leser wenig Neues über das Leben und Wirken von Heinrich Graf von Brühl (1700-1763). Auffällig ist hingegen das wiederkehrende Bemühen der Autorin, den lange vorherrschenden Ruf des Premierministers als "Ruineur" des sächsischen Staatshaushalts zu widerlegen: "Nie wieder hat sich die Familie von diesem Sturz erholt. Bis heute muss sie sich mit einer solchen Darstellung auseinandersetzen. Bekannt ist sie nicht für die diplomatischen Leistungen ihres Vorfahren, seine Loyalität, die sinnstiftende Wirkung auf dem Gebiet der Künste, die Aufträge an die Porzellanmanufaktur oder die aufwändigen baulichen Erneuerungen, die er vornahm, sondern für seine angebliche Verschwendungssucht und den Vorwurf, er habe dem Land und seinem König durch seine Vorgehensweise vorsätzlich geschadet." (S. 116, 117)



In ihrer Vorgehensweise hat Christine von Brühl diverse Studien und überwiegend bereits bekannte Literatur herangezogen, um den historischen Werdegang ihrer Familie zu umreißen. Ergänzt werden diese Fakten mit Zitaten und Berichten aus der familiären Umgebung. Sprachlich gelingt ihr dieser Spagat sehr gut. Da allerdings nur die Zitate mit Fußnoten nachgewiesen werden, fällt es als LeserIn oftmals schwer, die beiden Stränge auseinanderzuhalten.

Die chronologische Aufteilung des Buches ist gut gewählt und lässt den Werdegang der Familie von Brühl von Sachsen über Preußen bis in die (neue) Heimat Niederlausitz nachvollziehbar werden. Erst die Urenkel Heinrichs, so scheint es, fanden im Schloss Pförten für die zahlreichen Nachkommen ein Zuhause; und damit auch das Schwanenservice. Sorgsam aufbewahrt, wurden die Tische mit dem kostbaren Familienerbe nur bei hohen Festlichkeiten bestückt (siehe Foto oben).

Ins Gedächtnis der Öffentlichkeit rückte das Service erst wieder 1920 mit der Präsentation einiger Stücke im Kunstgewerbemuseum Dresden. Neue Erkenntnisse zum Verlust des Schwanenservices während des Zweiten Weltkriegs werden von der Autorin nicht vorgelegt. Dafür steht erneut das Schicksal der Familie in den Kriegsjahren im Zentrum des Berichts. Im Nachgang wird noch erzählt, wie die Familie seit der Nachwendezeit mit dem Verlust der Güter im heutigen Polen und des Schwanenservices hadert.

Somit besteht der lohnende Reiz dieses Buches in den vielen persönlichen Details aus dem Leben der Familie von Brühl und der gekonnten Erzählweise eines direkten Familienmitglieds. Die Bedeutung des Schwanenservices für die Familie über viele Generationen hinweg wird glaubhaft vermittelt und bildet zumindest als Anfangs- und Endpunkt der Familienchronik eine gelungene Klammer. Wer sich jedoch neue Fakten oder vertiefende Einblicke zum Schwanenservice erhofft hat, wird an dieser Stelle nicht fündig.

Christine von Brühl
Schwäne in Weiß und Gold -
Geschichte einer Familie

Gebunden mit Schutzumschlag, 352
Seiten, mit 16 farbigen und 15
mitlaufenden Abbildungen

Aufbau Verlag

ISBN: 978-3-351-03781-9

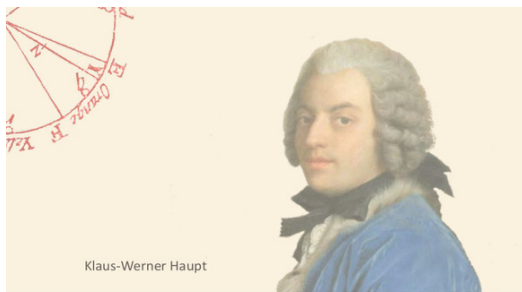
Preis: 24,00 €

Christine
von
Brühl

Schwäne
in Weiß und
Gold

Geschichte
einer Familie





Klaus-Werner Haupt

Francesco Algarotti

Gelehrter • Connaisseur • Poet



Bertuch

In diesem Zusammenhang sei auch noch auf eine weitere Veröffentlichung aufmerksam gemacht, die sich der Epoche des Grafen von Brühl widmet. Von Klaus-Werner Haupt ist Mitte März im Bertuch Verlag eine Broschüre über den italienischen Kunstagenten **Francesco Algarotti** erschienen, der für August III. Liotards "Schokoladenmädchen" nach Dresden vermittelte.

Klaus-Werner Haupt
Francesco Algarotti
Gelehrter - Connaisseur - Poet
Softcover, 104 Seiten
Bertuch Verlag
ISBN: 978-3-86397-140-3
Preis: 15,00 €

Müller oder Schadow?

Er war höchst talentiert und zählt doch unter den Künstlern der Romantik zu den Vergessenen: Friedrich Müller (1795/96-1834) begann seine Laufbahn als herausragender Kopist in Porzellanmalerei, bevor er sich kurz vor seinem frühzeitigen Tod zum eigenständigen Maler entwickelte. Sein Porträt des berühmten römischen Künstlermodells Fortunata Segadori wurde als Meisterleistung zeitgenössischer Malerei gleich mehrfach kopiert; die jüngere Forschung schrieb es zeitweilig sogar Wilhelm Schadow zu.



Ausgehend von Untersuchungen zu den drei heute bekannten Fortunata-Versionen diskutiert die Publikation vielschichtig zusammenhängende Themenkomplexe: das Kunstschaffen von Friedrich Müller, die Porträtmalerei seines großen Vorbilds Wilhelm Schadow, den Modellkult des 19. Jahrhunderts, die Kunst der Porzellanmalerei und das Verhältnis von Original, Nachahmung und Kopie in der Kunst des 19. Jahrhunderts. Besondere Beachtung erfahren Schadows jüngst wiederaufgefundenes Bildnis eines Kamaldulenser-Mönchs und Müllers kongeniale Version in Porzellanmalerei.



Niels Fleck und Cordula Grewe (Hg.): Schön wie ein Schadow. Friedrich Müllers Fortunata-Porträt im Kontext, Begleitband zur Ausstellung in den Kunstsammlungen der Veste Coburg (4. März bis 22. August 2021)

144 Seiten, 95 Farb- und 3 S/W-Abbildungen

[Michael Imhof Verlag](#)

ISBN 978-3-7319-1104-3

Preis: € 24,95, im Museumsshop der Veste Coburg € 17,95.

Keramikrestaurierung in Theorie und Praxis

Das Buch wendet sich an Fachleute, Studenten und alle Interessierten, die sich einen Überblick über die Möglichkeiten oder auch die Geschichte der Restaurierung keramischer Objekte verschaffen möchten.

Die vielfältige Entstehung von Schäden an keramischer Substanz wird in Wort und Bild dargestellt. Alte und überholte Restaurierungsmaterialien und -techniken werden umrissen.

Im zentralen Teil des Buches geht es um aktuelle Techniken und Materialien der Keramikrestaurierung, die detailliert und verständlich beschrieben und in der Anwendung erklärt werden. In einem Praxiskapitel werden an dreizehn verschiedenen Keramiken, von der archäologischen Irdenware bis hin zum Manufakturporzellan, unterschiedlichste Restaurierungstechniken Schritt für Schritt illustriert.

Grundlegende, restauratorische Aspekte wie Maßnahmenplanung, ethische Betrachtungen sowie der Umwelt- und Arbeitsschutz werden ausführlich diskutiert.



Keramikrestaurierung - Theorie und Praxis der Konservierung und Restaurierung von Porzellan, Steinzeug, Steingut und Irdenware
Rainer Geschke

2019

ISBN 978-3-00-059156-3

Preis: € 80,- incl. MwSt. zzgl.

Versandkosten

Weitere Informationen unter

www.keramik-restaurierung.de

Katalog der Köpenicker Ausstellung

Der ausstellungsbegleitende Katalog gibt einen Einblick in das keramische Schaffen von Grita Götze, Heidi Manthey und Sonngard Marcks. Die drei Künstlerinnen widmen sich dem Medium der Malerei auf Keramik. Wie nur wenige zeitgenössische Keramiker*innen beherrschen sie die komplizierte Technik der Fayence- und Engobemalerei. Grita Götze und Sonngard Marcks haben in den 1980er Jahren an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule in Halle (Saale) u.a. bei Heidi Manthey studiert. Naturmotive spielen in den Bildwelten aller drei eine zentrale Rolle. Historisch inspirierte Ornamente gesellen sich hinzu. Form und Dekor verschmelzen zu einer Einheit. Eine Auswahl ihrer Arbeiten ist im Katalog zu sehen und wird exemplarisch mit historischen Majoliken und Fayencen aus dem Bestand des Berliner Kunstgewerbemuseums in Bezug gesetzt. So entsteht ein keramischer Epochendialog.

Claudia Kanowski

**Flora, Fauna, Fabelwesen, Malerei
auf Keramik: Grita Götze, Heidi
Manthey, Sonngard Marcks**

Paperback, 66 Seiten

[Staatliche Museen zu Berlin](#)

Preis: 10,00 €

Der Katalog ist über den [Webshop der
SMB](#) zu beziehen und unterstützt die
Museen.



Heidi Mantheys Buffet in den Neuen Kammern in Potsdam



Die mittlerweile 92-jährige Heidi Manthey ist ein der bedeutendsten deutschen Keramikkünstlerinnen der Gegenwart. Mit ihren freien Formen und der Fayencemalerei hat sie nachfolgende Generationen geprägt und zu eigenen künstlerischen Ausdrucksformen im Bereich der Fayence animiert.

Zwischen 1980 und 1988 realisierte sie für das Prunkbuffet der Neuen Kammern in Sanssouci ein unvergleichliches Ensemble: Mit insgesamt 19 Gefäßen unterschiedlichster Formen und Größen füllte sie auf geniale Weise und mit großem Fingerspitzengefühl den Verlust der kriegsbedingt verloren gegangenen Objekte. Behutsam fügte Heidi Manthey die Konsolen, sodass das Buffet wieder in seiner ursprünglichen Intention wahrnehmbar ist.

Sie schuf damit einen neuen Ansatz in der Frage, wie mit Verlusten in der Raumkunst umgegangen werden kann und zeigt mit ihren Arbeiten auf, dass Räume nicht leer bleiben oder das Verlorene durch Rekonstruktionen ersetzt werden müssen.

Stellenausschreibung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden

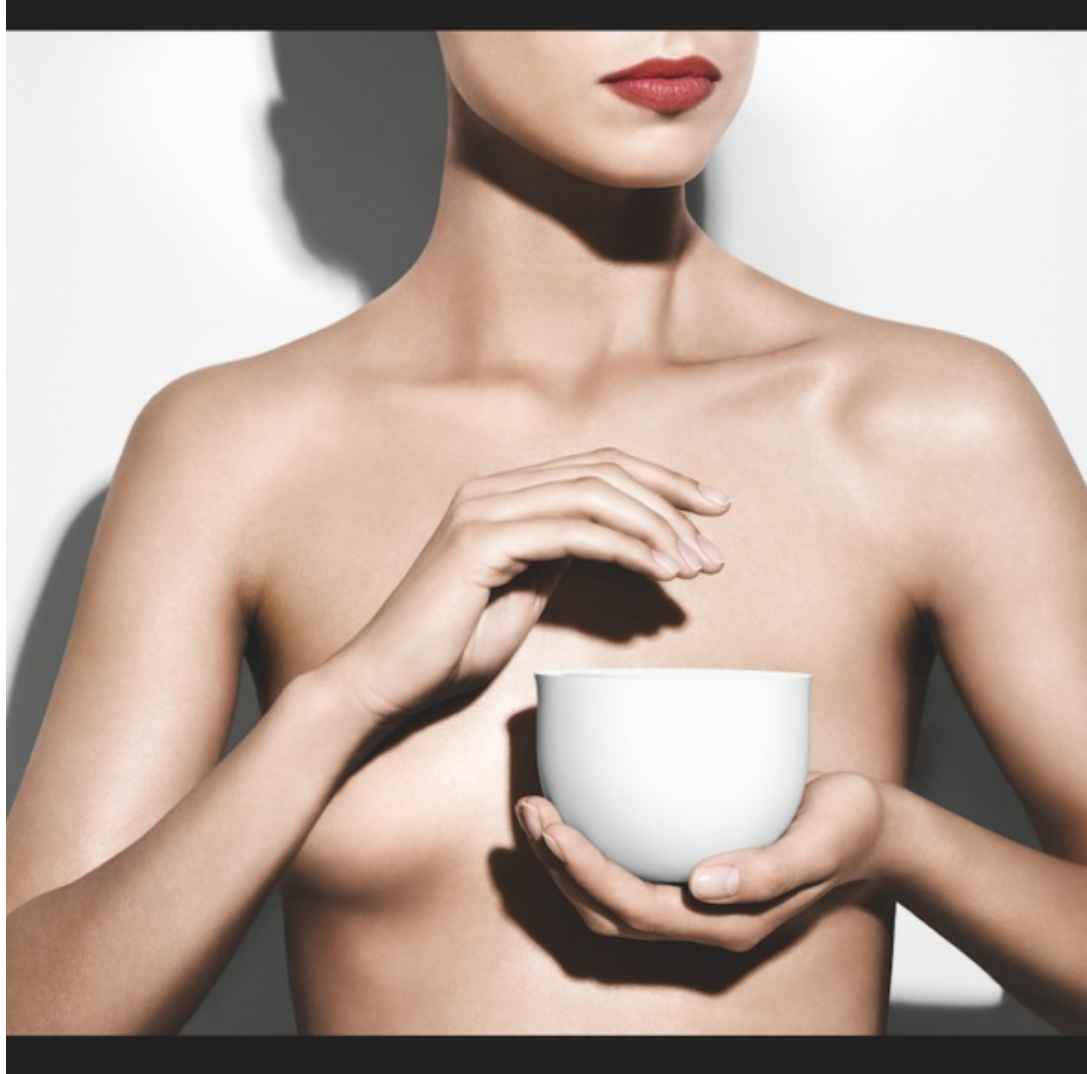
Die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) besetzen zum 1. Dezember 2021 eine Stelle "**KuratorIn für europäische Keramik**". Zu den vielfältigen Aufgaben gehört unter anderem die wissenschaftliche Betreuung und Erschließung der Sammlung europäischer Keramik, insbesondere des historischen Meissen-Bestands für einen geplanten digitalen Bestandskatalog.

Die Bewerbungsfrist ist der **30. Mai 2021**, weiterführende Informationen finden Sie auf der Website der SKD:

[Stellenangebote SKD](#)

"Sense and Sensibility. Porzellan und die fünf Sinne"

Online-Vernissage im [Museum Schloss Fürstenberg](#)



Am Freitag, 7. Mai 2021, wird ab 18 Uhr via Livestream die neue Sonderausstellung im Museum Schloss Fürstenberg eröffnet. Woher kommt es, dass Porzellan nach wie vor gerne als „weißes Gold“ bezeichnet wird, obwohl es heutzutage etwas ganz Alltägliches ist? Warum denken wir an Kostbarkeit, Reinheit und Empfindlichkeit, wenn wir das Wort hören? Es liegt an unseren Sinneserfahrungen - und Porzellan ist ein ausgesprochen sinnliches Material. Weiß, glatt, glänzend, hellklingend und durchscheinend reizt es unsere Sinne auf besondere Weise. Die Ausstellung bietet mit außergewöhnlichen Inszenierungen einen ganz neuen Zugang zum Material.

Pandemiebedingt wird die Ausstellungseröffnung als Livestream online auf YouTube und Facebook stattfinden:

[YouTube](#)

[Facebook](#)

Der Designer Wolfgang Hartauer und Museumsleiter Dr. Christian Lechelt werden das Konzept und die Entstehung dieser sehr ungewöhnlichen Ausstellung in einem anregenden Gespräch erläutern. Verschiedene Videobeiträge werden weitere aufschlussreiche Einblicke geben. Und als Höhepunkt wird der Kölner Komponist Ralf Weifenbach mit seiner Porzellanmusik verzaubern.



**In eigener Sache: NachfolgerIn für
Aufgaben der Geschäftsstelle gesucht**

Nach jahrzehntelangem Engagement möchte sich Ulrich Philippi zum Ende des Jahres als Verantwortlicher der Geschäftsstelle der GKf zurückziehen.

Daher möchten wir Sie, liebe Mitglieder, bitten zu überlegen, ob Sie die Arbeit im Vorstand interessieren würde. Sie können aktiv die Zukunft der Gesellschaft mitgestalten.

Die Tätigkeiten umfassen die Mitgliederverwaltung, Rechnungslegung und -kontrolle, Betreuung der Mailanfragen. Voraussetzung sind etwas Begeisterung und Interesse, sich in die Datenbank einzuarbeiten. Wenn Sie noch ein wenig Spaß an Zahlen und dem Kontakthalten und -vermitteln unter unseren Mitgliedern haben - wunderbar!

Sie arbeiten in enger Abstimmung mit dem Vorstand und besonders dem Schatzmeister Matthias Hoffmann. Unterstützung bekommen Sie auch von der Beisitzerin Victoria Hasler. Wir wünschen uns eine verbindliche Zusage für diese Tätigkeit, da Herr Philippi nach vielen Jahren begeistertem und unermesslich bereicherndem Engagement das Amt niederlegen möchte.

Sollten Sie Interesse haben, melden Sie sich gern unter info@keramikfreunde.de!



Save the date!

KERAMOS *Kabinett*

Dr. Katharina Hantschmann

Oberkonservatorin, Referentin für Keramik,
Bayerisches Nationalmuseum München

DURCHS SAMMELN INSPIRIERT

**Prof. Dr. Ernst Schneider,
Gründungsmitglied der Gesellschaft
der Keramikfreunde, und seine
Meißener Porzellan-Sammlung in
Schloss Lustheim**

20. Mai 2021, 19 Uhr
Onlinevortrag via Zoom

GKf

Gesellschaft der Keramikfreunde



[Newsletter weiterempfehlen](#)

Gesellschaft der Keramikfreunde e. V. • Postfach 22 11 73 • 41434 Neuss

info@keramikfreunde.de • www.keramikfreunde.de

Redaktion: Dr. Marlen Topp, Sebastian Bank M.A.

Abb. 1: Ausschnitt aus einer Platte des Schwanenservices, Meissen, 1738, Foto: Metropolitan Museum of Art, New York, Abb. 2: Medaillonzeichnung Athene, Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen, Unternehmensarchiv, VA 3443/3, Abb. 3: Medaillonzeichnung Bacchantin, Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen, Unternehmensarchiv, VA 3443/6, Abb. 4: Medaillonzeichnung Venus, Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen, Unternehmensarchiv, VA 3443/4, Abb. 5: Bei Familienfeiern wie Hochzeiten schmückte das Schwanenservice die festlich gedeckte Tafel, Anfang 20. Jahrhundert. Foto: Privatbesitz, Abb. 6: Christine von Brühl, Foto: Thomas Kierok, Abb. 7: Cover Schwäne in Weiß und Gold, Foto: Aufbau Verlag, Abb. 8: Cover Francesco Algarotti, Foto: Bertuch Verlag, Abb. 9: Blick in die Ausstellung mit Fortunata Segadori, Foto: Kunstsammlungen der Veste Coburg, Abb. 10: Blick in die Ausstellung mit Kamaldulenser-Mönch, Foto: Kunstsammlungen der Veste Coburg, Abb. 11: Buchcover Keramikrestaurierung, Foto: Rainer Geschke, Abb. 12: Cover Köpenick, Foto: SMB, Abb. 13: SPSG, Schauwand im Buffetsaal der Neuen Kammern in Potsdam-Sanssouci, Fotograf: Hans Bach 2009, Abb. 14: Frau Mit Porzellangefäß, Foto: Porzellanmanufaktur FÜRSTENBERG GmbH, Abb. 15: Raumsicht der Ausstellung, Foto: Museum Schloss Fürstenberg, Abb. 16: Deckelvase auf Gesims, Foto: Museum Schloss Fürstenberg, Abb. 17: Blick in eine Ausstellung mit Studiokeramik, Foto: Sebastian Bank, Abb. 18: Plakat KERAMOS Kabinett, Entwurf: SB

Abmeldelink